



Jede Firma und jedes Unternehmen lebt von Informationen. Sie wollen Trends erkennen und Schwächen beheben und dafür brauchen sie Daten, die in der Regel in Form von Tabellen und Grafiken aufgearbeitet werden. Das muss nicht sein, meint Klaus Kruse, „denn etwa 80 Prozent aller Daten haben einen Bezug zu dem Raum, in dem sie erhoben werden.“ Also stellt die junge Firma Raumbezug GbR mit Hilfe eines Computer gestützten Geoinformationssystems Karten her, was

stadtkinder sind mutig

raumbezug gbr

oft anschaulicher ist als abstrakte Zahlen in Tabellen. Ursprünglich kommt die Idee aus der Umweltplanung, allmählich setzt sie sich aber auch in der Wirtschaft durch.

Hinter der Firma Raumbezug stecken vier Gründer: Klaus Kruse, Eva-Maria Meyer, Alexandra Rohr und Torsten Teubert. Alle vier sind diplomierte Geografen von der Universität Hannover, die einige Zeit zusammen bei einem großen Umweltplanungsbüro gearbeitet haben. Als die Insolvenz des Büros absehbar war, machten sie sich auf den ge-

meinsamen Weg in die Selbstständigkeit und standen bald vor einer Reihe von Fragen. Sie teilen sich die Bearbeitung auf und trugen so die benötigten Informationen allmählich zusammen. Dabei ging es um Steuern, Verträge, Unternehmensform, Marketing und vieles andere mehr.

Eine(r) für alle

Auch jetzt noch gilt unter den Vieren eine Art Arbeitsteilung: Klaus ist der Mann für die Öffentlichkeit, Eva-Maria die Frau fürs Kreative, Torsten ist der Analytiker und Alexandra die Antreiberin. Gemeinsam bissen und beißen sie sich durch die ersten harten Monate mit der eigenen Firma. Und die harte Zeit ist noch nicht vorbei, denn in der Geoinformatik-Branche ist ein halbes Jahr von der ersten Kontaktaufnahme bis zum unterzeichneten Vertrag keine ungewöhnlich lange Zeit. Jede Kundenanfrage muss zunächst genau unter die Lupe genommen werden, bis ein konkretes Angebot unterbreitet werden kann und die Verhandlungen abgeschlossen sind. Diese erste Akquise-Zeit ist für die vier mutigen Gründer entscheidend, denn mit den ersten Aufträgen wird ihr eigenes Unternehmen stehen oder fallen. Erst wenn einige Referenzprojekte bearbeitet sind, wird es einfacher werden und bis dahin brauchen Klaus, Eva-Maria, Alexandra und Torsten noch einen langen Atem. „Allein hätte es keiner von uns gemacht“, sagt Alexandra und alle vier bestätigen, dass man in der

Branche allein sowieso nicht ernst genommen würde.

Eine kleine Geburt

Erste Erfolge konnten allerdings schon gefeiert werden, denn eine Förderung für die eigene Firma ist nicht selbstverständlich. Raumbezug hat am Gründerwettbewerb Plug&Work von Hannover Impuls teilgenommen und kann als Gewinner nun ein halbes Jahr mietfrei die neuen Büroräume im CampMedia am ExpoPlaza nutzen. Vielleicht war es die Gründung im Team aus einem insolventen Unternehmen heraus, die neben der Idee die Juroren überzeugt hat. Das jedenfalls vermuten die vier Chefs, die zusätzlich von der Arbeitsagentur Hilfe bekommen: „Als Alternative zu Bildungsgutscheinen nehmen wir einen Gründungscoach in Anspruch, der von der Arbeitsagentur finanziert wird“, erklärt Eva-Maria.

In den nächsten Monaten bis Oktober wird es weiter darum gehen, die erste Unterschrift unter einen Vertrag zu setzen. Dafür arbeiten Klaus, Eva-Maria, Alexandra und Torsten jeden Tag hart in ihren neuen Büroräumen. „Es ist wie eine kleine Geburt“, sagt Torsten. Schließlich sind sich alle einig: „Wenn’s geschafft ist, wird gefeiert!“

■ Jesco Heyl

www.raumbezug.eu